

Personalleasing

Wichtig für Gewerbe und Landwirtschaft

von Dr. Karl Heinz Gerhold



Viele Landwirte haben Grund- oder Fachkenntnisse in vielen Bereichen wie hier im Bild mit Metall

Mit den gewerblichen Töchterunternehmen „Maschinenring-Service“ und „Maschinenring-Personalleasing“ ist ein wichtiges Einkommensegment für die Maschinenringe und vor allem für die an diesen Tätigkeiten interessierten Landwirte geschaffen worden. Der vorliegende Bericht von Dr. Karl Heinz Gerhold befasst sich mit dem Einsatz von Landwirten im Rahmen des Personalleasing unter besonderer Berücksichtigung der von modernen Unternehmen geforderten Arbeitszeiflexibilität, die auch für die Bauern von essentieller Bedeutung ist.

Mit der Gründung des Maschinenring Personal Leasing (MR PL) - neben dem Maschinenring Service (MRS) die zweite gewerbliche Tochter der Maschinenringe (MR) - treffen die Maschinenringe selbst auf harte gewerbliche Konkurrenz. Grundidee der Arbeitskräfteverleihung ist unter anderem, den Wunsch der gewerblichen Unternehmen nach flexiblen Arbeitskräften zu befriedigen, nachdem Arbeitsflexibilität immer wichtiger und für viele Betriebe essentiell wird. Dank des

Fleißes und der Einsatzbereitschaft der Landwirte kann das bäuerliche Personalleasing in diesem harten Marktsegment bestehen. Ein Paradebeispiel aus Vorarlberg belegt explizit diese Behauptung.

MR PL - "Segen" für Gewerbe und Landwirtschaft

Das MR PL ist in der Tat ein Segen für gewerbliche Unternehmer und Landwirtschaft. Grundsätzlich sind für die Suche und Vermittlung von bäuer-

lichen Arbeitnehmern die Geschäftsstellen der Maschinenringe zuständig, die Verrechnung der Einsätze erfolgt über die Zentrale in Linz. Viele Unternehmen sind auf flexible Arbeitnehmer angewiesen, weil die Auftragslage nicht konstant ist, sondern starken Schwankungen unterliegt. In Zeiten rückläufiger Auftragslage wäre die Vollbeschäftigung von Fixarbeitern für manchen Betrieb ruinös bzw. die notwendigen Entlassungen mit all den sozialen Folgen für die Arbeitnehmer schwerwiegend, für manche katastrophal. Die konjunkturell entlassenen Arbeitnehmer sind bestrebt, rasch neue Arbeitsplätze zu finden und sind in prosperierenden Zeiten für den alten Gewerbebetrieb verloren. Damit verliert der alte Betrieb, aus einer Notlage heraus, seine ausgebildeten Arbeitskräfte, neue auszubilden kostet Zeit und Geld und hemmt die Produktion.

Weniger dramatisch trifft im Regelfall eine wirtschaftliche Baisse den im MR PL arbeitenden Landwirt, weil einerseits eine gewisse Einkommenssicherheit durch den landwirtschaftlichen Betrieb vorliegt und andererseits innerhalb der Landwirtschaft (z.B. MR, MRS, Forstwirtschaft, Kommunalarbeit, etc.) rasch Ersatz-einkommen gesucht und gefunden werden kann. Durch diese Situation, den Fleiß und die Leistungsbereitschaft der Bauern, ist die Institution MR PL ein Segen für Gewerbe und Landwirtschaft, zumal viele,

U MWELT UND TECHNIK



Seit 15 Jahren Projektierung und Herstellung von Kleinkraftwerken, Reparieren und Renovieren bestehender Anlagen

ELEKTRO BLASSNIG Ges.m.b.H.

A-9961 Hopfgarten in Deferegggen, Tel. 0 48 72/53 55, Fax 58 20



Saubere Energie und Unabhängigkeit in der Energieversorgung sind im Zeitalter eines vermehrten Umweltdenkens keine leeren Schlagworte mehr. Das langjährige erfahrene Familienunternehmen Elektro Blassnig GmbH in Hopfgarten i. D. bietet Ihnen umfangreiche Informationen, wie Sie die natürliche Wasserkraft in umweltfreundliche Energie umwandeln können.

Von der Planung und Projektierung, Wasserturbinen und Regelungen, elektrische Einrichtungen, bis zur behördlichen Inbetriebnahme, fertigen, modernisieren oder erneuern wir Ihre Kraftwerksanlage. Selbstverständlich reparieren und renovieren wir alle bestehenden Anlagen. Ein jahrelanger reibungsloser Betrieb von zahlreichen Anlagen aus unserer Produktion zeugt von Qualität und Zuverlässigkeit.

Neben unserer Spezialisierung auf Kleinkraftwerke führen wir selbstverständlich sämtliche Elektroinstallationen durch.

Verkauf und Reparaturen sämtlicher Elektrogeräte für Gewerbebetriebe, Haushalt und Landwirtschaft.

auch größere Landwirte gezwungen sind, einem Zusatzeinkommen nachzugehen.

Schlosserei Johannes Klocker setzt auf MR PL

Der 28-jährige Jungunternehmer aus Dornbirn ist seit dem Jahr 2000 selbständig und stammt selbst aus der Landwirtschaft, sodass \$ ihn MR und MR PL keine Fremdwörter sind. In seiner Schlosserei werden Stiegen, Geländer, Türen und Tore aller Art, Maschendrahtzäune, Vordächer usw. produziert. Weiters werden Reparaturen und kleinere Stahlkonstruktionen übernom-

men. Ein weiteres Standbein sind Arbeiten mit Chromstahl und der Handel mit Rohmaterialien wie Rohre, Maschendrahtzäune u.a.m.

Bei seiner Firmengründung war unter anderem auch die Unkenntnis der Auftragseingänge ein Unsicherheitsfaktor, sodass sich Johannes Klocker entschloss, keine Fixarbeiter einzustellen.

Schon der erste Mitarbeiter wurde über das MR PL beschäftigt, inzwischen kann sich der Unternehmer auf fünf MR PL - Mitarbeiter stützen. Mit dieser intelligenten Lösung ist für Auftraggeber und Auftrags-

nehmer eine Idealsituation geschaffen worden. Das Beschäftigungsausmaß wird der Auftragslage angepasst und mit dem Arbeitsaufkommen am landwirtschaftlichen Betrieb der Neben- und Zuerwerbslandwirte koordiniert.

Unternehmererfahrung mit MR PL

Johannes Klocker ist von dieser Einrichtung rundum begeistert. Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben das erreicht, wovon viele Unternehmer nur träumen: Höchste Flexibilität im Beschäftigungsausmaß, variable Arbeitszeit und perfek-



Dieser Schutzzaun rund um das Giilleerdbecken wurde von MR PL-Schlossern der Fa. Johannes Klocker angefertigt

tes „Jobsharing“. Die Personalkosten sind zwar nicht geringer im Vergleich zu Fixbeschäftigten, allerdings lobt der Jungunternehmer die Motivation, den Fleiß und die Einsatzbereitschaft im höchsten Maße. Besonders beeindruckt ist Johannes Klocker von der Fähigkeit des logischen Denkens der Landwirte und kann anderen Unternehmern die Einrichtung des MR PL nur empfehlen. Aber nicht nur in der Metall- und Holzverarbeitung, in Metzgereien, für Frähtereien oder Kommunen eignen sich die Landwirte, sondern auch für den hochtechnischen Bereich (z.B. im computer/robotergesteuerten Maschinen- und Werkzeugbau, etc.) ist Johannes Klocker überzeugt.

Anpassung der Landwirtschaft ist wichtig

Für Johannes Klocker, der selbst aus der Landwirtschaft kommt, ist klar, dass immer mehr Landwirte in den Zuerwerb gehen müssen, um existenzsichere Einkommen zu erlangen. Gerade im Rahmen des MR PL sind interessante, flexible, sichere und von der Arbeitsqualität her hochstehende Zuverdienstmöglichkeiten gegeben. Im scharfen Wettbewerb der Personalleasingun-

ternehmen untereinander ist der Fleiß, die Einsatzbereitschaft, die Fähigkeit des logischen Denkens und vor allem die Flexibilität (!) des bäuerlichen Arbeitnehmers ein ganz bedeutsamer Qualitätsvorteil, den die Geschäftsführer der MR unbedingt nützen sollen.

Gerade die Fähigkeit des logischen Denkens verhilft dazu, dass schon nach kurzer Anlernzeit - auch im hochtechnischen Bereich - dem Unternehmer das wichtige Facharbeiterpotenzial flexibel zur Verfügung steht. Die Nachfrage von seiten der Unternehmer nach solchen Arbeitskräften ist groß und könnte von vielen Landwirten genützt werden. Dazu aber müssen die Landwirte ihre Betriebe intelligent anpassen. Johannes Klocker empfiehlt, den Betrieb arbeitswirtschaftlich zu extensivieren und zu erleichtern. Investitionen in der Innenwirtschaft, z.B. Laufstall mit Melkstand oder den befestigten Auslauf über einer Güllegrube, wären die ersten Schritte. Mit der Einführung der modernen Silo-Wirtschaft, Einsatz des MR und die ganzjährige Silagefütterung sind massive Arbeitszeitgewinne gegeben. Der Heubetrieb sollte in leistungsfähige Heubelüftungsanlagen mit zwei Belüftungsgeräten und Krananlage investieren, um auch in der Heuernte den MR einsetzen zu können. Der damit erzielte Arbeitszeitgewinn kann nun existenzsichernd im Zuerwerb im Rahmen des MR PL sozusagen „veredelt“ werden.

MR PL aus der Sicht eines Landwirtes

Anton Büchele, Fluh bei Bregenz, ist seit Juli 2001 als MR PL - Arbeiter im Schlossereibetrieb Johannes Klocker tätig. Der 35-jährige Zuerwerbslandwirt hält 11 Kühe mit entsprechendem Jungvieh, 15,5 ha 3-4 schnittige Wiesen und 1 ha Hutweide werden von ihm bewirtschaftet; die Milchquote liegt bei 44.000 kg. Die Sommerfütterung wird mit Silage erledigt, ein Auslauf sorgt für die Gesundheit seiner Herde. Schon seit zehn Jahren geht er einem Zuerwerb nach und zwar am Schilft und beim Winterdienst. Diese Tätigkeiten werden auch weiterhin beibehalten.

Über ein Inserat in der MR - Zeitung ist er auf die Verdienstmöglichkeit aufmerksam geworden. Nachdem er gerne mit Metall arbeitet, kam Anton Büchele dieser Zuverdienst gerade recht. Obwohl sein Vater und seine Frau im Betrieb mitarbeiten, übernimmt er die Melkarbeit; seine Arbeitszeit in der Schlosserei ist von 9.00 - 17.00 Uhr. Anton Büchele stellt sich im Durchschnitt zwei Arbeitstage pro Woche vor. In Arbeitsspitzen wird mehrere Tage pro Woche gearbeitet.

Der Zuerwerbslandwirt sieht die interessante Arbeit und den sicheren Zuverdienst als große Vorteile an. Wichtig ist für ihn auch, dass sich die Tätigkeit im Rahmen des MR PL sehr gut mit der Führung des landwirtschaftlichen Betriebes kombinieren lässt. =

Zum Autor:

Dr. Karl Heinz Gerhold ist Mitarbeiter in der Landwirtschaftskammer Vorarlberg